Zur Schärfung des Sprachgefühls

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **9 (1953)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Helfer ist ja selber nicht in der Schlinge.) „Ein Freund half ihm, sich von seinen Schulden zu befreien." (Der Freund hat keine Schulden, kann also auch nicht aus solchen befreit werden.) Zwischen diesen beiden Fällen gibt es Übergänge. Man darf ohne „zu" sagen: „Der Arzt half dem Kranken aufstehen" (obschon der Arzt nicht aufsteht); aber in „Helfen Sie ihr, auf dieses Tabouret sich niedersetzen" (Schiller) vermissen wir das „zu". Dem ersten dieser beiden Beispiele steht das Ihre nahe. Die Krankheit überwinden kann nur die gesamte Menschheit, von der „wir" nur ein Teil sind; wir können nur dazu beitragen. Aber wir alle, die wir diese Helferpflicht haben, bilden ja die Menschheit; wir und die Menschheit tun dasselbe oder beinahe dasselbe: wir überwinden die Krankheit. Hier dürfen wir auf das „zu" verzichten; aber falsch wäre es nicht, und dieses im Hintergrund lauernde „zu" hat Sie veranlaßt, zu fragen, ob man nicht sagen könne „zu überwinden helfen". Es ist aber unsere Pflicht, „überwinden zu helfen".

Zur Schärfung des Sprachgefühls

Zur 71. Aufgabe

Nach der Reuter-Meldung soll General Van Vleets behauptet haben, „die amerikanischen Einheiten besäßen Mangel an jungen Offizieren und litten an mangelhafter Kampftüchtigkeit." Was stört uns da? Diese Einheiten besitzen also etwas. Was denn? Mangel! Mangel bedeutet immer das Fehlen eines Besitzes. Besitz ist etwas Positives, Mangel etwas Negatives. Sie besitzen also Nichtbesitz. Dunkel war's; der Mond schien helle! Mangel kann man nicht besitzen, sondern nur leiden. Nun leiden diese Amerikaner ja auch. Woran? An mangelhafter Kampftüchtigkeit. Schon wieder ein Mangel! Zuerst besitzen sie ihn; jetzt leiden sie daran. Besser wäre die Kunde, „die amerikanischen Einheiten litten Mangel an jungen Offizieren; auch fehle es ihnen an Kampftüchtigkeit." Der Übersetzer besitzt Mangel an Sprachgefühl.

72. Aufgabe

Ein Beschluß des Kantonsrates über die Neueinteilung der Notariatskreise lautet: „Auf den Zeitpunkt des Eintritts eines Wechsels des Amtsinhabers wird der Notariatskreis M. aufgehoben." Vorschläge erbeten bis Ende Dezember.

Mitteilungen. Das Ortsnamenbüchlein ist im Druck und erscheint nächstens.

Sammelmappen „Bürofix" sind für 1 Fr. zu haben bei der Geschäftsstelle Küsnacht (Zürich).

Berichtigung. In der in Nr. 11, Seite 131, Zeile 6 aus Hiltbrunner angeführten Stelle hat das Komma den falschen Platz gefunden; es sollte nicht nach „Schatten", sondern nach „kalt" stehen; es muß also heißen: „... daß ohne Luft, Licht und Schatten heiß und kalt, hart und grell zusammenstoßen müßten."

Zur Erheiterung

Aus Stellenbewerbungen

Ich hoffe, meinen Herren Vorgesetzten den nötigen Respekt beizubringen.

Mein Leumundszeugnis ist noch in gutem Zustand.